

LINK TO EUROPE

Europabüro der Metropolregion
FrankfurtRheinMain

Poststraße 16
60329 Frankfurt am Main
☎ +49 69 2577 1538
✉ europa@region-frankfurt.de
www.europabuero-frm.de

24.02.2021

INHALTSVERZEICHNIS



Kommunale Belange und regionale Entwicklung	2
ESF+ 2021-2027: Politische Einigung und Ausblick auf Programmierung	2
Cybersicherheit: Neuer Richtlinienvorschlag der EU-Kommission	3
Konsultation: Grünbuch über den demographischen Wandel	3
RegioStars Awards 2021: Beste Projekte der Regionalförderung gesucht	4
Energie, Klima und Umwelt	4
LIFE 2021-2027: Einigung zu neuem Umwelt- und Klimaschutzprogramm	4
Green Deal: EP-Entscheidung zum Aktionsplan Kreislaufwirtschaft	5
Konsultation: Vorbereitung einer neuen EU-Bodenstrategie	5
Verkehr und Mobilität	6
Verkehrswende: FRM Mobilitätsstrategie als EU-SUMP registriert	6
Veranstaltung: Rhine-Alpine-Talk zum Schienenfernverkehr	7
Wirtschaft, Forschung und Innovation	7
Brexit: Kommission veröffentlicht Leitlinien zum Handelsabkommen EU-GB	7
Folgen Sie uns auf Twitter	9

Kommunale Belange und regionale Entwicklung

ESF+ 2021-2027: Politische Einigung und Ausblick auf Programmierung

Die Verhandlungsführer der portugiesischen Ratspräsidentschaft und des EU-Parlaments haben Ende Januar 2021 eine vorläufige politische Einigung über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) erzielt.

Hauptziel des ESF+ ist es, zu einem sozialeren Europa beizutragen und die [Europäische Säule sozialer Rechte](#) in die Praxis umzusetzen. Die soziale Säule umfasst 20 Grundsätze aus den drei Bereichen „Chancengleichheit und Arbeitsmarktzugang“, „faire Arbeitsbedingungen“ sowie „Sozialschutz und soziale Inklusion“.

Um das Erreichen des Ziels eines sozialeren Europas besser zu koordinieren, werden der bisherige ESF, der bisherige Europäische Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen ([EHAP](#)), die Jugendbeschäftigungsinitiative ([YEI](#)) und das EU-Programm für Beschäftigung und soziale Innovation ([EaSI](#)) unter einem Dach zusammengefasst. Die Programme erhalten ihre Eigenständigkeit.

Inhaltlich soll der ESF+ folgende Bereiche unterstützen:

- ★ die Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung, allgemeine und berufliche Bildung,
- ★ aktive Inklusion,
- ★ die sozioökonomische Integration von Drittstaatsangehörigen,
- ★ den gleichberechtigten Zugang zu hochwertigen Sozialschutzsystemen,
- ★ die soziale Integration von Benachteiligten und die am stärksten benachteiligten Personen.

Der ESF+ soll nach dem erzielten Kompromiss eine Finanzausstattung von ca. 88 Mrd. Euro (zu Preisen von 2018) erhalten.

Mit Blick auf das weitere Vorgehen ist geplant, dass der Rat Anfang März die interinstitutionellen Einigungen bestätigt. Voraussichtlich im Mai werden die Verordnungen formell vom Rat angenommen, im Juni oder Juli dann vom EU-Parlament.

Für den ESF werden weiterhin getrennte Bundes- und jeweilige Länderprogramme erstellt. Das Operationelle Programm des ESF+ auf Bundesebene wird voraussichtlich europäische Fördergelder in Höhe von 2,3 Mrd. Euro erhalten. Zurzeit wird auf der bisherigen Einigung ein erster Entwurf des Operationellen Programmes des Bundes erstellt. Geplant ist, diesen nach Inkrafttreten der EU-Verordnungen bei der Europäischen Kommission einzureichen. Ein durch die Europäische Kommission genehmigtes Operationelles Programm des Bundes für den ESF+ könnte im Oktober 2021 vorliegen. Förderaufrufe werden nach offizieller Genehmigung des Operationellen Programms sukzessive veröffentlicht. Auch in Hessen wird zurzeit ein Entwurf erarbeitet. Die genauen Mittelzuweisungen stehen hier aber noch nicht abschließend fest.

Hintergrund:

Bund und Länder müssen die ESF-Gelder thematisch konzentrieren und an den Herausforderungen der „länderspezifischen Ziele“ für Deutschland ausrichten (vgl. [Europa Info 5/2020](#), S. 3). Diese waren 2019 und 2020 u. a.:

- ★ Fachkräftemangel: „[...] Verbesserung der Qualität, Gerechtigkeit, Wirksamkeit und Arbeitsmarktrelevanz der allgemeinen und beruflichen Bildung, im Bereich der Förderung des lebenslangen Lernens, vor allem von flexiblen Weiterbildungs- und Umschulungsmöglichkeiten und unter Berücksichtigung digitaler Kompetenzen sowie in den Bereichen der Erleichterung beruflicher Übergänge und der Förderung der beruflichen Mobilität;
- ★ Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt sowie eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und
- ★ Verbesserung der Bildungsergebnisse und des Kompetenzniveaus benachteiligter Gruppen.

Cybersicherheit: Neuer Richtlinienvorschlag der EU-Kommission

Im Rahmen der bereits im Dezember 2020 vorgestellten [EU-Cybersicherheitsstrategie](#) legte die EU-Kommission auch einen [Vorschlag](#) für eine Überarbeitung der Richtlinie „über Maßnahmen für ein hohes gemeinsames Cybersicherheitsniveau in der Union“ (sog. NIS2-Richtlinie, [EU/2016/1148](#)) vor.

Die Richtlinie würde nach diesem Vorschlag künftig u. a. mehr Behörden und Unternehmen zu Cybersicherheitsmaßnahmen verpflichten (bspw. technische und organisatorische Maßnahmen wie Risikoanalyse und Sicherheitskonzepte sowie Meldepflichten). Während öffentliche Verwaltungen lediglich auf der NUTS1- und NUTS2-Ebene erfasst wären (in DE die Bundesländer und Regierungsbezirke), soll dies auch für private und öffentliche Versorgungsbetriebe mit über 50 Mitarbeitern u. a. in den Bereichen Trink-/Abwasser, Abfallbewirtschaftung und Gesundheitswesen sowie für entsprechende Energieversorger, Anbieter öffentlicher elektronischer Kommunikationsnetze oder Betreiber von Rechenzentren und ITS-Systemen gelten.

Der Richtlinienvorschlag wird nun im Europäischen Parlament und im Rat der Europäischen Union diskutiert.

Konsultation: Grünbuch über den demographischen Wandel

Die Europäische Kommission hat am 27. Januar 2021 das [Grünbuch](#) „Zum Thema Altern – Förderung von Solidarität und Verantwortung zwischen den Generationen“ vorgelegt. Mit dem Grünbuch und einer bis zum **21. April 2021** geöffneten [Konsultation](#) will die Kommission eine breite politische Debatte über die Herausforderungen und Chancen einer alternden Gesellschaft in Europa anstoßen.

In dem Grünbuch legt die Kommission die sozioökonomischen Auswirkungen der Bevölkerungsalterung in Europa dar und unterbreitet Vorschläge, wie aus Sicht der Kommission darauf reagiert werden kann. Die Vorschläge reichen von der Förderung einer gesunden Lebensführung und des lebenslangen Lernens bis hin zur Stärkung der Gesundheits- und Pflegesysteme für ältere Menschen. Die Kommission spricht sich dafür aus, mehr Menschen in die Erwerbsbevölkerung einzugliedern. Zudem wird auf die Auswirkungen der Alterung auf die Berufslaufbahn, das Wohlergehen, die Renten, den Sozialschutz sowie die Produktivität



eingegangen. Mit dem Grünbuch verfolgt die Kommission einen Lebenszyklusansatz und will damit unterstreichen, dass das Altern alle Altersgruppen und Generationen betrifft.

RegioStars Awards 2021: Beste Projekte der Regionalförderung gesucht

Die Europäische Kommission sucht für die diesjährigen RegioStars Awards exzellente Projekte, die aus den Europäischen Strukturfonds gefördert werden (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung, Europäischer Sozialfonds und INTERREG).

Die Kommission verfolgt hiermit das Ziel, gute und innovative Beiträge, die durch die Kohäsionspolitik der Europäischen Union unterstützt werden, zu finden und bekannt zu machen.

Thematisch konzentrieren sich die RegioStars 2021 auf fünf Bereiche:

- ★ SMART Europe: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit lokaler Unternehmen in einer digitalen Welt;
- ★ GREEN Europe: Grüne und widerstandsfähige Gemeinschaften in ländlichen und städtischen Gebieten;
- ★ FAIR Europe: Förderung von Inklusion und Antidiskriminierung;
- ★ URBAN Europe: Förderung grüner, nachhaltiger Kreislaufsysteme für Lebensmittel in funktionalen städtischen Gebieten;
- ★ TOPIC OF THE YEAR: Förderung der umweltfreundlichen Mobilität in den Regionen im Europäischen Jahr der Schiene 2021.

Neben den fünf Auszeichnungen in den thematischen Kategorien wird auch ein Publikumspreis vergeben. Ausgewählte Finalisten können sich auf der Woche der Regionen und Städte im Oktober 2021 präsentieren. Die Preisverleihung findet auf einer RegioStars-Zeremonie im Dezember 2021 in Dubrovnik statt.

Bewerbungsfrist ist der **9. Mai 2021**. Weitere Informationen zum Wettbewerb finden sich im [Leitfaden](#) für Antragstellende. Bewerbungen können auf der [Online-Bewerbungsplattform](#) eingereicht werden und benötigen ein Unterstützungsschreiben der zuständigen Verwaltungsbehörden der Förderprogramme. Die zuständige Verwaltungsbehörde z. B. für den EFRE Hessen ist das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen.

Energie, Klima und Umwelt

LIFE 2021-2027: Einigung zu neuem Umwelt- und Klimaschutzprogramm

Im Anschluss an die Einigung zum Mehrjährigen Finanzrahmen der EU konnte im Dezember 2020 auch eine finale [Einigung](#) zwischen Rat und Parlament über das zukünftige EU-Umwelt- und Klimaprogramm [LIFE](#) erzielt werden – der Text enthält nun auch die jeweiligen Budgetsummen (vgl. [Europa Info 04/2019](#), S. 8).



Das LIFE-Programm umfasst für die Jahre 2021-2027 ca. 5,4 Milliarden Euro (in laufenden Preisen). Diese verteilen sich auf folgende vier thematische Schwerpunktbereiche:

- ★ Naturschutz und Biodiversität (2,14 Milliarden Euro);
- ★ Kreislaufwirtschaft und Lebensqualität (1,34 Milliarden Euro);
- ★ Bekämpfung des Klimawandels und Klimaanpassung (950 Millionen Euro);
- ★ Energiewende (knapp 1 Milliarde Euro).

Umgesetzt wird LIFE durch sogenannte Arbeitsprogramme, das erste für die Jahre 2021-2024 wird im Frühjahr 2021 veröffentlicht. Die erste Runde an Förderaufrufen wird voraussichtlich zwischen Frühling und Herbst 2021 geöffnet sein. Ein Online-Informationstag ist für Mai 2021 geplant. Über die konkreten Fristen und Rahmenbedingungen informieren wir rechtzeitig im Europa Info.

Die Kofinanzierungsrate wird weiterhin maximal 60 % betragen, Projekte, die Maßnahmen zum Erhalt der Arten und Lebensräume umfassen, werden sogar mit 75 % unterstützt.

Green Deal: EP-Entschließung zum Aktionsplan Kreislaufwirtschaft

Mit einer [Entschließung](#) reagierte das Europäische Parlament am 10. Februar 2021 auf den von der Europäischen Kommission 2020 vorgestellten EU-Aktionsplan für Kreislaufwirtschaft (vgl. [Europa Info 03/2020](#), S. 5).

Die Abgeordneten begrüßen die Planungen der Kommission, sprechen sich aber mit Blick auf den Ressourcenverbrauch für verbindliche Einsparziele für das Jahr 2030 sowie für bindende EU-Ziele bei der Restmüllreduzierung aus. Außerdem regt das Parlament produkt- bzw. branchenspezifische Mindestquoten für den Einsatz von recyceltem Material an. Das von der Kommission vorgeschlagene „Recht auf Reparatur“ und die Ausweitung der Ökodesign-Richtlinie auf nichtelektrische Geräte wird unterstützt. Ebenso unterstreichen die Abgeordneten die zentrale Rolle der regionalen und kommunalen Ebene sowie der örtlichen KMU bei der Umsetzung des Aktionsplans – der Aufbau und die Vernetzung von sogenannten „Kreislaufwirtschaftshubs“ könne kreislaufgerechte Designs, Vergabepaxis, Abfallbewirtschaftung sowie die Bewusstseins- und Kapazitätsbildung vor Ort unterstützen.

Hintergrund:

Eine Entschließung ist ein politischer Beschluss ohne rechtliche Bindung, der aber die grundsätzliche Haltung der EU-Volksvertretung als Antwort auf das ebenfalls nicht-legislative Absichtsdokument der Kommission umreißt.

Konsultation: Vorbereitung einer neuen EU-Bodenstrategie

Bis zum **27. April 2021** ist eine [Konsultation](#) zur neuen EU-Bodenstrategie der Europäischen Kommission geöffnet. Die neue EU-Bodenstrategie steht im Zusammenhang mit der EU-Biodiversitätsstrategie 2030 (vgl. [Europa Info 5/2020](#), S. 7) und ist Teil des Green Deals.

Die Initiative zielt auf den Schutz der Bodenfruchtbarkeit sowie die Verringerung von Erosion und Versiegelung ab. Weitere Ziele sind die Steigerung des Gehalts an organischer Substanz, die Ermittlung von



kontaminierten Flächen, die Sanierung geschädigter Böden und eine Definition des Begriffs „guter ökologischer Zustand“ für Böden.

Die Fragen in der Konsultation betreffen folgende Themen:

1. Bedeutung von Böden und Landflächen
2. Ursachen der Boden- und Landdegradation
3. Lösungen zur effektiven Bekämpfung der Boden- und Landdegradation

Zudem besteht die Möglichkeit, weiterführende Stellungnahmen einzureichen.

Ende des ersten Halbjahres 2021 beabsichtigt die Europäische Kommission, eine Mitteilung für eine neue EU-Bodenstrategie zu veröffentlichen. Die Ergebnisse der Konsultation sollen darin einfließen.

Hintergrund:

Die aktuelle [Bodenstrategie](#) wurde bereits 2006 vorgestellt. Die grundsätzlichen Ziele dieser Strategie sind, die weitere Verschlechterung der Bodenqualität zu vermeiden und die Bodenfunktionen zu erhalten. Des Weiteren sollen geschädigte Böden unter Funktionalitätsgesichtspunkten und unter Berücksichtigung der Kosten wiederhergestellt werden.

Eine ebenfalls im Rahmen der EU-Bodenstrategie geplante Bodenschutzrichtlinie wurde nach langjährigen Diskussionen auf Grund von Subsidiaritätsbedenken einzelner Mitgliedstaaten, darunter auch Deutschlands, 2014 von der Europäischen Kommission zurückgezogen.

Verkehr und Mobilität

Verkehrswende: FRM Mobilitätsstrategie als EU-SUMP registriert

Die neue [Mobilitätsstrategie FrankfurtRheinMain](#) ist jetzt offiziell ein „regionaler“ SUMP ([Sustainable Urban Mobility Plan](#)) und als entsprechendes strategisches Referenzdokument bzw. Aktionsprogramm für die integrierte Verkehrswende bei der Europäischen Kommission hinterlegt. Das Europabüro konnte die Mobilitätsstrategie FrankfurtRheinMain hierzu erfolgreich sowohl im CIVITAS SUMPs-UP [Register](#) als auch in der ELTIS SUMP-[Datenbank](#) eintragen lassen.

Hintergrund:

Mit dem „Paket zur Mobilität in der Stadt“ etablierte die EU-Kommission das SUMP-Konzept als europäischen Planungsstandard für die Transformation zu einem sauberen und nachhaltigen Mobilitätssystem. Zunächst eher städtisch fokussiert, akzentuiert das SUMP 2.0-Konzept seit seiner Aktualisierung im Jahre 2019 auch die Bedeutung des funktionalen Raumes (vgl. [Europa Info 06/2019](#), S. 4). Das Paket zur Mobilität in der Stadt, in welchem Kontext die Kommission eine weitere Stärkung und Verbreitung des SUMP-Konzeptes diskutieren möchte, wird im Laufe dieses Jahres ebenfalls überarbeitet werden. Bei der Vergabe von thematisch einschlägigen EU-Fördermitteln könnte so zukünftig ein vor Ort bestehender SUMP von Vorteil sein.



TEN-V: Erneute Konsultation zu Verordnungsrevision

Die Europäische Kommission hat in ihrem Arbeitsprogramm angekündigt, für Herbst 2021 einen Vorschlag für eine überarbeitete Verordnung über Leitlinien zum Aufbau eines Transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V, [EU/1315/2013](#)) vorzulegen (vgl. [Europa Info 01/2021](#), S. 6). Nach einer ersten Befragung zur Bewertung der bisherigen TEN-V-Politik möchte die Kommission nun in einer weiteren öffentlichen [Konsultation](#) Einschätzungen zu den Bestandteilen der Neufassung einholen.

Der Fragebogen ist bis zum **5. Mai 2021** geöffnet und kann auch auf Deutsch beantwortet werden. Die Fragen zielen u. a. auf die TEN-V Struktur und Standards, Maßnahmen zur schnelleren Implementierung, Beiträge zur Verkehrsdekarbonisierung und Gewährleistung resilienterer Infrastrukturen sowie auf die Rolle von Innovation und Digitalisierung ab.

Das Europabüro wird sich für die Metropolregion FrankfurtRheinMain beteiligen und parallel insbesondere die Bestimmungen zu den städtischen Verkehrsknoten in der direkten [Interessenvertretung](#) weiter in den Blick nehmen (vgl. [Europa Info 01/2021](#), S. 6).

Veranstaltung: Rhine-Alpine Talk zum Schienenfernverkehr

Der Europäische Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) „[Interregionale Allianz für den Rhein-Alpen Korridor](#)“ lädt im Rahmen der digitalen Veranstaltungsreihe „Rhine-Alpine Talks“ am **5. März 2021** ab 11 Uhr zur Veranstaltung „Overcoming Obstacles to Cross-Border Long-Distance Passenger Rail in 2021 – Time to Act in the Year of the Rail“ ein.

Im Zentrum des Events stehen u. a. die Ergebnisse des EU-Projekts RAISE-IT (Rhine-Alpine Integrated and Seamless Travel Chain), an dem der Regionalverband FrankfurtRheinMain beteiligt war. Rouven Kötter, Erster Beigeordneter im Regionalverband, wird in seiner weiteren Funktion als stellvertretender Vorsitzender der Interregionalen Allianz für den Rhein-Alpen Korridor EVTZ ein Grußwort sprechen. Das [Programm](#) und [weitere Informationen](#) finde sich online.

Konversationssprache ist Englisch, eine vorherige [Registrierung](#) für den Zugangslink erforderlich.

Wirtschaft, Forschung und Innovation

Brexit: Kommission veröffentlicht Leitlinien zum Handelsabkommen EU-GB

Zur Unterstützung von EU-Unternehmen, die aus dem Vereinigten Königreich importieren und dorthin exportieren, hat die EU-Kommission verschiedene [Leitlinien](#) veröffentlicht (auf Englisch).

Diese Leitfäden sollen Unternehmen bei der Auslegung der neuen Ursprungsregeln und bei der Anpassung ihrer Zollprozesse im Warenverkehr mit dem Vereinigten Königreich unterstützen.



Hintergrund:

Am 1. Januar 2021 trat das vorläufige [Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich](#) in Kraft (vgl. [Europa Info 01/2021](#), S. 2). Dieses sieht für den gesamten Handel mit Waren aus der EU und dem Vereinigten Königreich Nullzölle und Nullquoten vor, wenn diese den jeweiligen Ursprungsregeln entsprechen.

Folgen Sie uns auf Twitter

Wir sind auf Twitter aktiv, um Sie noch schneller zu informieren und mit Themen, Akteuren, Förderaufrufen oder Preisausschreibungen aus Brüssel zu vernetzen. Twitter ist der größte Kurznachrichtendienst weltweit. Bleiben Sie ganz unkompliziert in Kontakt mit dem Europabüro der Metropolregion FrankfurtRheinMain, indem Sie nach [@RegionFrankfurt](#) suchen und auf „Folgen“ klicken. Der Twitter-Newsfeed ist auch auf unserer [Homepage](#) eingebettet.



Profil bearbeiten



FrankfurtRheinMain

@RegionFrankfurt

European Office of the Metropolitan Region FrankfurtRheinMain (Brussels) linking one of Europe's most dynamic + innovative regions with EU institutions/policies

📍 Brüssel, Belgien 🌐 [europabuero-frm.de](#) 📅 Seit Oktober 2011 bei Twitter

381 Folge ich 605 Follower

@RegionFrankfurt

Du hast retweetet

Interreg NWE - Contact Point Deutschland @nweDEcp · 18 Std.

Stakeholder #Beteiligung vom 23.02.-28.03.2021 !!
 Welche Themen, Ziele und Handlungsfelder sind die wichtigsten in @Interreg_NWE 2021-2027 ?
 🗣️ Have your say [ec.europa.eu/eusurvey/runne...](#)

#interreg #förderung
 #Klima #Energiewende #Kreislaufwirtschaft #Innovation #Gesundheit
 #Tourismus

Priority 1 Smart climate resilience of NWE territories	Priority 2 Smart and just energy transition	Priority 3 Transition towards a place- based circular economy	Priority 4 Fostering innovative capacity in NWE regions	Priority 5 Transition towards a socially inclusive and resilient society
2.7	2.1	2.6	1.1	4.1
2.4	2.2			4.4

🗨️ 4 🔄 4 ❤️ 4 📤

FrankfurtRheinMain @RegionFrankfurt · 22. Feb.

Wie soll die künftige Unterstützungsarchitektur für interoperable #Verwaltungsdienstleistungen in Europa aussehen? Die Kommission konsultiert bis zum 26. April hier: [ec.europa.eu/info/law/bette...](#)
 #Interoperabilität

ISA² Programme @EU_ISA2 · 19. Feb.

Are you interested in the future of #Interoperability policy? Now is your chance to help us shape it!

Visit the Have Your Say portal and give us feedback on the current European #Interoperability Framework and our programme until 26 April: [europa.eu/#kb34Gq](#)